

Kommentar zum Artikel
„Der Bau der 380 kV Leitung hat begonnen“
in der HNA vom 28.03.2018

Nun geht es ganz schnell. Mit "Turbo" hat Netzbetreiber TenneT begonnen, die 380 kV Freileitungstrasse zu bauen.

Alle Proteste, Argumente und Einwände zählen nichts mehr und so baut TenneT denn was möglich ist – nicht aber was nötig ist!

Dabei ist Wahle – Mecklar exemplarisch dafür, wie aktuell Energiepolitik in unserem Lande so läuft.

Diese, von TenneT als „Grünstromleitung“ bezeichnete Trasse, ist mittlerweile so überflüssig, wie ein Kropf, wird uns aber nach wie vor im Rahmen der Energiewende von Politikern und Netzbetreibern als unverzichtbar verkauft.

Mit der Energiewende hat die Trasse aber nichts zu tun, denn wer einmal seinen alten Schultatlas aus den 70er Jahren hervorkramt, sieht dort genau diese Trasse als 380 kV Leitung „im Bau“!!

Was jetzt gebaut wird, wurde auf Basis heute völlig überholter Grundlagen geplant, aber leider auch gesetzlich festgeschrieben. Anpassung nicht möglich, weil der Gesetzgeber/die Politik flexibel wie ein Braunkohlenbagger auf geänderte Rahmenbedingung reagiert bzw. eben - wie hier - nicht reagiert.

So ging vor 2 Jahren das Braunkohlenkraftwerk Buschhaus bei Helmstedt ersatzlos vom Netz und das AKW Grohnde steht für 2021/2022 zur Stilllegung an. Und dann ist da noch das Steinkohlekraftwerk Mehrum, dessen Zukunft ungewiss ist. Für alle gibt es komplette Infrastrukturen um den „Windstrom“ aufzunehmen und zu verteilen – ohne teuren Neubau von Trassen.

Der Bau von Wahle – Mecklar bewirkt aber, dass Netzbetreiber TenneT einen mit **9,05%** Kapitalrendite abgolgten Ersatz für die alte 220 kV Leitung aus dem Jahre 1929, die abgerissen wird, bauen kann!

Als BI für HGÜ Erdkabel haben wir klar unser Ziel einer kompletten Erdverkabelung der Trasse verfehlt. Dabei haben wir jahrelang erfolglos an die Politiker in Land und Bund appelliert, dem/den Netzbetreiber(n) klare Vorgaben zu machen. Dies ist aber leider von keiner der etablierten Partei mit dem nötigen Nachdruck geschehen. Dabei sieht das Gesetz (EnLAG) klar die Durchleitung von Strom für Wahle-Mecklar vor, nicht aber die Ergänzung des Verteilnetzes, was TenneT nun beabsichtigt.

Bemerkenswert, aber für mich kaum verwunderlich, auch die vollständige Abwesenheit besagter Politiker beim Rammschlag beim Gut Pinkler. Ausgenommen ist das Kreistagsmitglied Helmar Breuker, der aber als BI Vertreter und unmittelbar Betroffener vor Ort war.

Nun denn, da passt es durchaus ins Bild, dass die Landkreise Hildesheim und Northeim, sowie einige Gemeinden für die „*Beeinträchtigung des Landschaftsbildes*“ als Kompensation rund **zwei Millionen Euro** von Netzbetreiber TenneT erhalten.

Schön, aber den wenigsten hier in der Region dürfte bekannt sein, dass die Netzbetreiber sich diese Gelder über die Netzentgelte von uns Verbrauchern zurückholen dürfen und dies sicher auch tun werden.

Tja, so werden wir halt weiter belogen und betrogen.

Wolfgang Schulze
BI für HGÜ Erdkabel